

## Die Ruhe vor dem WEF

Gefühlt ist Davos leer. Sehr leer sogar. Darum scheinen die Ausmasse des Bergortes noch überdimensionierter, als wenn ganze Trauben von Skifahrern in den Skibus drängen oder das World Economic Forum (WEF) das normale Leben der Davoser verdrängt. Rrrrrumms. Wieder brettert ein leerer Bus vorbei und gräbt ungeniert tiefe Spuren in die frisch verschneite Dorfstrasse. Überhaupt versprüht der Ort wenig Charme und Idylle. Jetzt, so mitten im Januar vor dem Grossanlass. Vielmehr treibt er einen an, das Archaische zu finden, das man in den Bergen sucht. Also folgt man den Wegweisern hinauf, um hinunterzuschauen. Auf das, was in Kürze zum Platz für Politik und Wissenschaft wird und wo sich Wolfgang Schäuble und John Kerry für verbesserte Bedingungen auf der Welt einsetzen.

Doch oft sind die Bedingungen schon besser, wenn man die Perspektive wechselt. Ist das Ortsschild «Davos Dorf» passiert, begegnet man schnell einsamen Ställen und weicher Landschaft, die sich im Schneefall ungenau nach oben wölbt. Genauer wird es hinter Frauenkirch. Das gelbe Schild zeigt: Stafelalp. Gehzeit 30 Minuten. Ein ideale Distanz, die auch zwischen zwei WEF-Programmpunkten machbar wäre. Auf die Alp führen drei Wege. Ein Skulpturenweg, ein Schlittelweg und einer mitten durch die Natur. Das Schöne daran: Alle drei vereinen sich auf einem Pfad und der verlangt keine Entscheidung ab. Schwieriger wird es mit der Bodenbeschaffenheit. Wadenhoch stellt sich der frische Schnee in den Weg und lässt bald gesunde Apfelbäckchen ins Gesicht wandern. Knirschen. Pusten. Schwitzen. Vorbei an überzuckerten Bergtannen und Skulpturen, die den kurvenreichen Anstieg zum Weiler der Stafelalp begleiten. Ein Zeugnis der Walser, die hier oben vor 250 Jahren ankamen, und in dem seit 1936 Gäste bewirtet werden. Jetzt grüsst die dunkel gebrannte Holzfassade durch das dicke Weiss der Flocken und hält einen geduckten Eingang bereit. Das Schild hinauf über die alte Treppe in die Gaststube ist schwer auszumachen. Schwer hätte es bei der Raumhöhe auch John Kerry, der sich mit 1,93 Meter Körpergrösse einen guten Kopf kleiner machen müsste. Doch Herr Kerry hätte die reine Freude an der musealen Einrichtung. Zwischen knarrenden Dielenböden und schiefer Holzdecke hängen Lampen, die abends mit Petroleum leuchten und einen besonderen Charme in der Gaststube verströmen.

Nichtsdestotrotz fällt der Blick bald auf die Speisekarte, die sich auf das Wesentliche konzentriert. Plättli, Rösti, Fondue. Je nachdem, was die kleine Küche hergibt und Christoph, der Hüttenwirt, aus den mühsam heraufgebrachten Zutaten zaubert. «Hüt häts Bratwürscht und Nüdeli mit Salot», preist seine Frau Evi an, die mit ihm im vergangenen September in die Hütte gezogen ist und ihre drei Katzen mitgebracht hat. Schwarz, weiss, getigert und verspielt hüpfen sie von Bank zu Tisch und scheren sich wenig um die Gäste, die hier regelmässig hereinschneien. «Eigetlich simmir do oba nia allei. Sit äm Septämber hämer grad ein Tag gha, wo niemed ufecho isch», meint die Hüttenwartin und stellt einen heissen Pfefferminztee ab. Kein Wunder. Schliesslich bietet der Ort, gerade mal vierhundert Höhenmeter über Davos, eine wunderbare Rast. Um den Blick hinüber zum Jakobshorn und Rinerhorn schweifen zu lassen oder um weiterzuwandern. Denn hier verläuft der kürzeste Weg (4 Std.) nach Arosa. Dorthin, wo man in der nächsten Woche neidisch nach Davos blicken wird. Für den amerikanischen Aussenminister dürfte das jetzt aber keine Alternative sein. Sollte er überhaupt Zeit haben, dem Gipfeltreffen im Tal zu entfliehen, hätte er in nur wenigen Autominuten die lohnenswerte Stafelalp erreicht. Er würde sich zwar darüber wundern, dass das Ehepaar Müller Rösti statt Pommes aufischt, aber bestimmt würde er sich mit einem «Howdy» einen Schlitten der Stafelalp schnappen und ins Tal hinunterschlitteln. Vorbei an verschneiten Bergtannen, Skulpturen und davonstiebenden Eichhörnchen, die sich vor und nach dem WEF kaum Störenfriede gewohnt sind. Denn eines muss man Davos lassen. Die Kontraste könnten hier nicht eindrücklicher ausfallen.